

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 4. Quartal 1867 wolle man auswärtig bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 27. September. Wie man hört, soll der General-Lieutenant v. Fransecky, welcher kürzlich im Auftrage des Bundes-Feldherrn das königlich sächsische Bundes-Kontingent zu inspizieren hatte, Sr. Majestät dem Könige einen sehr eingehenden günstigen Bericht erstattet haben. Die Leistungen der Truppen, Material und Ausrüstung wurden gelobt, besonders aber, daß die Umgestaltung in der verhältnismäßig kurzen Zeit so gut ausgeführt und das Exercir-Reglement so schnell begriffen worden sei. Der Vorpostendienst der Infanterie und die Uebungen der Ulanen hätten auch nichts zu wünschen übrig gelassen. Auch die Leistungen des Landes werden rühmend hervorgehoben. So wird von sonst unterrichteter Seite gemeldet.

Man hält es in Reichstagskreisen nicht für unmöglich, daß die mit der Ueberreichung der Adresse zu beauftragende Deputation eingeladen werde, sich zu dem Könige nach der Burg Hohenzollern zu begeben.

Berlin, 27. September. Heute Nachmittag hat eine Sitzung des Bundesraths des norddeutschen Bundes im Gebäude des Herrenhauses stattgefunden.

Die vereinigten Ausschüsse des norddeutschen Bundesraths für Handel und Verkehr und für Justizwesen versammelten sich heute zur Verabredung des Gesetz-Entwurfes, betreffend die Organisation der Bundes-Konfulate.

Berlin, 27. Septbr. (Norddeutscher Reichstag.) 9. Sitzung. Präsident: Dr. Simson. Am Tisch der Bundes-Kommissare: Der Bundeskanzler und 16 Vertreter der Bundes-Regierungen, darunter preussischerseits die Gg. Delbrück, v. Roddebeck, Sachmann, v. Philippborn, v. Pommer-Esche etc. Tribünen und Logen zahlreich besetzt, die Plätze im Hause lückenlos.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst wird einer Kommission von 21, derjenigen, die Nationalität für Kaufahrtschiffe betreffend, einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen. Der Bundeskanzler theilt mit, daß außer den bereits ernannten Bevollmächtigten noch das Präsidium vertreten, der Oberst v. Raschewski bei der Verabredung der Militärverwaltung und bei dem Gesetze, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst, der Kapitän-Lieutenant v. Schleinitz und der Geh. Admiral-Rath Jacobs für die Marine-Verwaltung, der Oberst v. Hartmann für die Militär-Verträge, der Geh. Post-Rath v. Dambach für das Postgesetz, der Geh. Reg.-Rath Graf Eulenburg bei dem Postgesetz. — Zur Tages-Ordnung übergehend wird zu den Anträgen des Abg. Försdenbeck ein Unte amendement der Abg. Künze und Wiggers verlesen, welche Streichung des Antrags II., event. Streichung der Worte „und außerordentlich“ darin beantragen, worauf die Generaldebatte über den Etat beginnt. Es sind neun Redner eingeschrieben, darunter acht von der Fortschrittspartei.

Das Wort erhält der Abg. Kirchmann: Er sucht zunächst zu konstatiren, daß der Bundesetat nothgedrungen denselben zweifelhaften Charakter habe, namentlich darin, ob einzelne Punkte des Etats der Verabredung des Reichstages oder der Vertretung der Einzelstaaten zu überlassen seien, wie ihn die ganze Gestaltung des norddeutschen Bundes und seiner Verfassung in sich trage. Es sei der Regierung, wie die geschichtliche Entwicklung des Bundes es beweise, nur auf einen erweiterten Staatenbund angekommen. Wesentliche Angelegenheiten seien den einzelnen Staaten überlassen geblieben. Dies zeige sich schon im Mangel der Minister und deren Verantwortlichkeit. Klar sei das Schwanken zwischen der Befugniß des Reichstages und der Einzelstaaten zu erscheinen in dem Marine-Etat, dem Etat des Kriegswesens, dem Etat für das Post- und Telegraphen-Wesen, für das Zollwesen, das Konfularwesen, bei dem Etat für die auswärtigen Angelegenheiten, insbesondere bei den Ausgaben für die Gesandten. Redner begründet seine Ansichten durch Anführung einzelner Positionen.

Abg. Twesten: Ich werde mich auf einige formelle Bedenken und auf das Aufstellen meiner Grundzüge beschränken. Die Ansicht des Bundesrathes in Betreff des Etats habe ich für unrichtig, obgleich ich auch gewünscht hätte, daß dieser Etat so aufgestellt worden wäre, wie der preussische Etat. In diesem Jahre ist eine solche Umgestaltung nicht möglich, außerdem ist die vom Kanzler ertheilte Antwort der Art, daß man uns das Mitsprechen bei der Feststellung des Special-Etats unbedingt zugesichert. Wichtig ist es, einige Punkte sofort zur Sprache zu bringen, welche für die ganze Handhabung der Verabredung des Etats maßgebend sein werden. — Diese Punkte, oder vielmehr Grundzüge haben wir in die vorgelegten vier Resolutionen zusammengefaßt. Wir halten dies für den leichtesten und besten Weg, in einem Augenblick, wo alle Institutionen noch im Fluße sind. Die Resolutionen beschränken sich überdies auf die nothwendigsten Dinge, die sofort geregelt werden müssen. Wann überhaupt muß der Reichstag berufen werden? Diese Frage kann nur mit Rücksicht auf die Verabredung des Budgets, das vor Beginn des Etatsjahres zu Stande gekommen sein muß, beantwortet werden. Die Etatsjahre für den Bund und für den preussischen Staat müssen unbedingt zusammenfallen, und dann muß das Bundesbudget mindestens sechs Monate vor dem 1. Januar abgeschlossen werden, schon aus Rücksicht auf die Einzelstaaten, welche ihr Budget ja auch feststellen müssen, wozu mindestens sechs Wochen bedürfen. Wird das Etatsjahr mit dem 1. Juli begonnen, so kann der Reichstag im November zusammentreten, dann würde der Landtag folgen und der Etat wäre zum 1. Juni abgeschlossen. Will die Regierung auf diese Verlegung des Etatsjahres nicht eingehen, so müßte der Reichstag vom März bis Mai zusammenfallen. Hierüber muß sich die Regierung schon jetzt äußern. — Der zweite Punkt betrifft die Etatsüberschreitungen und außerordentlichen Ausgaben, welche unbedingt im Laufe des Jahres nach dem Etatsjahre, in welchem sie erfolgt sind, vorgelegt werden müssen. — Die dritte Resolution ist darauf gerichtet, daß die Finanzen nach dem preussischen System behandelt werden, auch in Bezug der Postverwaltung. — Die vierte Resolution entspricht den anerkannten Grundzügen des preussischen Staatsrechts, das festgestellt, daß alle Beamtenstellen erst durch die Genehmigung des Landtags gesetzlich begründet sind; dies empfiehlt sich auch für den Bund. Es läßt sich nicht voraussetzen, daß das Bundespräsidium dem Bundesrathe in dieser Beziehung eine bevorzugte Stellung einräumen will; über die Theilnahme des Bundesraths an der Verwaltung in gewissen Zweigen ist das Nöthige in der Verfassung enthalten. Auch die Kostenfrage für die auswärtige Vertretung ist von geringem Gewicht; eine größere Tragweite hat der Wunsch des Hrn. v. Kirchmann, daß es nur noch Bundes-Landtage, nicht mehr preussische gäbe. Hierfür scheint mir der Zeitpunkt noch nicht gekommen; erst müssen die süddeutschen Staaten dem Bunde bei-

getreten sein, sonst werden große Verwicklungen entstehen. — Unrichtig ist die Annahme, der Bundesrath sei eine Verwaltungsbehörde, unmöglich kann der preussische Kriegsminister untergeordnet sein dem preussischen Bevollmächtigten im Bundesrathe; der Bundeskanzler kann sich ferner unmöglich für den einzigen verantwortlichen Chef aller Verwaltungsweige ansehn. Es werden immer andere Männer diese Verantwortlichkeit übernehmen müssen. (Schluß folgt im Abendblatte.)

Breslau, 24. September. Vor einiger Zeit brachten die Blätter die Nachricht, daß General Vogel v. Falckenstein das dem Minister v. Rothomb zugehörige Gut Runersdorf erstanden habe. Der Kauf war auch bereits so gut wie abgeschlossen, ist aber dennoch rückgängig geworden; man vermutet, daß die Einigung über die Abfindungssumme, die der zeitige Pächter verlangt, das Geschäft nicht habe zum vollständigen Abschluß kommen lassen.

Flensburg, 26. September, Abends. Wie die „Flensb. Nordb. Z.“ wissen will, sei dem Wunsche der Vertrauensmänner entsprechend bestimmt worden, daß für die Provinz Schleswig-Holstein vorerst nur eine einzige Regierung mit dem Sitze in der Stadt Schleswig bestehen solle.

Stuttgart, 24. September. Der Ausschuß des württembergischen Handels-Vereins, welcher als „Vertreter sämtlicher württembergischer Handelsvereine und einer Anzahl Gewerbevereine, 1500 Kaufleute, Gewerbetreibende und Fabrikanten umfaßt“, hat in seiner gestrigen Sitzung an den ständischen Ausschuß eine Eingabe beschloffen, in welcher um „einhmütige Zustimmung“ zu der Neugestaltung des Zollvereins dringend gebeten wird. Ueber die Tendenzen des Hrn. Mohl und Genossen spricht sich die „Eingabe“ sehr unzweideutig folgendermaßen aus: „Zu unserem größten Befremden mußten wir in öffentlichen Blättern lesen, daß die volkswirtschaftliche Kommission die Berichterstattung über diese wichtige Frage in die Hände von Referenten gelegt hat, deren Ansichten in dieser Sache mit dem weitläufigen größten Theil des Handels- und Gewerbestandes unseres Landes in entschiedenem Widerspruch stehen, und mit schmerzlichem Bedauern mußten wir erfahren, daß die vererbliche Anschauung, der Zollvertrag solle abgelehnt werden, in der Kommission Unterstützung gefunden hat. Bei dieser die Interessen des württembergischen Handels- und Gewerbestandes tief gefährdenden Sachlage erachten wir es nun für unsere Pflicht, offen und unzweideutig zu erklären, daß eine solche Entscheidung ein großer Mißgriff wäre, welcher, unter Verkenntung der vorliegenden tatsächlichen Verhältnisse, in hohem Grade das Gesamtwohl beeinträchtigen würde.“

Ausland.

Wien, 24. September. Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich gestern in seiner ersten Sitzung mit kriminalrechtlichen Verhandlungen. Der Ausschuß beantragt unter Anderem, daß dem Gerichtshofe jeder Instanz in Fällen, für welche in dem Gesetze die Todesstrafe angedroht ist, die Befugniß eingeräumt werde, anstatt der Todesstrafe auf Lebenslange oder eine zeitliche schwere Kerkerstrafe in der Dauer von mehr als 10 Jahren zu erkennen. Dieser Antrag wurde trotz des Widerspruches des Justizministers v. Hye angenommen. Die Annahme ist offenbar nur eine Station auf dem Wege zur Abschaffung der Todesstrafe. Uebrigens muß man abwarten, ob das Gesetz sanktionirt wird.

Wien, 24. September. Der Reichsrath hat seine Thätigkeit wieder aufgenommen, und die Deputationen sind im Begriffe, die ihrige abzuschließen. Der finanzielle Ausgleich kann endlich als eine vollendete Thatsache angesehen werden, nachdem nunmehr auch die Plena der Deputationen den von den Subcomités vereinbarten Vergleichsentwurf angenommen haben. Was die Vertheilungen zu den sogenannten gemeinsamen Ausgaben anbelangt, so ist der ministerielle Vorschlag einer Theilung im Verhältniß von 30 zu 70 unverändert beibehalten worden; die Bestimmungen hinsichtlich der Staatsschuld haben dagegen noch manche Modifikationen erfahren. Die dormalige Vereinbarung besteht aus 9 Punkten, welche ungefähr nachstehende Verfügungen enthalten. Ungarn trägt im nächsten Jahre zu dem sich auf 145,339,017 Gulden belaufenden Erforderniß der Staatsschuld 36,101,705, darunter 15,492,586 Gulden in klingender Münze bei. Vom Jahre 1869 an zahlt Ungarn alljährlich zum Erforderniß der Staatsschuld 29,100,000 Gulden und leistet überdies, von dem genannten Zeitraum angefangen, jährlich einen Beitrag von 1 Mill. zur Amortisirung der Staatsschuld, deren Umfaltung von beiden Theilen schon gegenwärtig im Prinzip genehmigt wird. Die in Staatsnoten schwebende Schuld des Staates bleibt unter die gemeinsame Garantie der beiden Reichshälften gestellt, und es kann eine Vermehrung derselben nur mit Zustimmung der beiden Legislaturen stattfinden. Andere Punkte enthalten die nöthigen Anordnungen wegen Deduction eines eventuellen Defizits, den Grundsatz, daß von 1869 an das Gleichgewicht im Staatshaushalt erhalten bleiben solle u. dgl. m. Hinsichtlich der Subventionen für Verkehrs-Anstalten ist das Abkommen getroffen, daß mit Ausnahme einiger als Reichsanstalten bezeichneten Institute: der Südbahn, der Staatsbahn, der Raikau-Oberberger Bahn und der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, jede Unternehmung von der Reichshälfte, in der sie belegen ist, subventionirt werden solle. Heute treten die Deputationen zur Unterzeichnung der Schlußprotokolle noch einmal zusammen und morgen werden sich dieselben auflösen.

Paris, 25. September. In Folge der Ereignisse in Italien sind die offiziellen Blätter neuerdings instruit worden, sich einer jeden feindlichen Haltung Preußen gegenüber zu begeben und ihre Ausfälle gegen Bismarck vorläufig weglassen zu lassen. Ungeachtet der Verhaftung Garibaldi's ist man hier nämlich keineswegs ohne Besorgnisse wegen des weiteren Verlaufes der Ereignisse in Italien. Abgesehen davon, daß man befürchtet, daß Befreiungsversuche zu Gunsten des Generals gemacht werden können, besorgt man auch, daß die Aktionspartei doch seinen Plan ausführen werde.

Unter diesen Umständen hält man es für klug, die deutschen Angelegenheiten einstellend gehen zu lassen, bis der Gang der Ereignisse in Italien sich übersehen läßt. An Vorsichtsmaßregeln scheint man es übrigens nicht fehlen lassen zu wollen, wenn es auch noch der Bestätigung bedarf, daß ein Theil der französischen Flotte bereits nach Civita-Vecchia unterwegs sei. Ein außerordentlicher Abgesandter Rattazzi's, der hier eingetroffen ist, hat dem hiesigen Minister des Aeußern höchst wichtige Depeschen überbracht. Dieselben wurden sofort von einem Staatsrathe nach Biarritz besorgt.

Paris, 25. September. Der französische Konsul in Civita-Vecchia hatte vorgestern eine Depesche an Herrn v. Moustier gesandt, worin er dem Minister meldet, Garibaldi sei an der römischen Grenze gesehen worden auf dem Wege nach Corneto, wo er ohne Zweifel beim Empfange der Depesche eingetroffen sein müsse. Der Inhalt dieser Depesche wurde sofort an den hiesigen italienischen Gesandten mitgetheilt mit der Bitte, an seine Regierung zu telegraphiren und sich zu erkundigen, ob die ihr zugegangenen Nachrichten mit der Meldung des französischen Konsuls übereinstimmen. Nigra fragte auf dem Wege des Telegraphen bei Rattazzi an, und dieser erwiderte auf demselben Wege, der französische Konsul sei getäuscht worden, indem die italienische Regierung mit Bestimmtheit wisse, daß Garibaldi vorgestern Nachmittag in Arezzo gesehen wurde und daß er sich auf dem Wege nach Asinalunga entfernte. Gestern Nachmittag nun erhielt Nigra eine Depesche von Rattazzi, worin dieser dem italienischen Gesandten die Anzeige von der Festnehmung Garibaldi's machte mit der Bitte, dieses Ereigniß der hiesigen Regierung mit Vorbehalt zur Kenntniß zu bringen, die Veröffentlichung durch die Blätter jedoch so möglich bis zu dem Augenblicke hinauszuschieben, wo die ausführliche Depesche an die Agence Havas in Paris angelangt sein würde. Nigra schrieb sogleich eine Depesche an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, die Gefangennehmung Garibaldi's anzeigend und bittend, mit der Veröffentlichung der Nachricht zu warten, bis die Depesche aus Florenz an die Agence Havas in Paris eintrifft. Mittlerweile war aber die wichtige Kunde auch durch den französischen Geschäftsträger an Moustier gelangt, und wie der Kabinetchef entschuldigend an Nigra meldet, war im Augenblicke, als der Brief des italienischen Ministers auf das auswärtige Amt gebracht wurde, bereits beim Grafen Lavalette und im Einvernehmen mit dem Minister des Innern die Veröffentlichung der Nachricht durch den kleinen „Moniteur“ veranlaßt. Daher die widersprechenden Nachrichten in den Blättern und in den politischen Kreisen, da man im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten trotz des schon gestern früh dafelbst bekannten Dementi's aus Italien die Nachricht des Konsuls von Civita-Vecchia bis zu dem Augenblicke für wahr hielt, wo die Depesche des französischen Geschäftsträgers in Florenz von der Verhaftung Garibaldi's ihm zugekommen war. Man ist hier nicht wenig froh über das Ereigniß, weil man von unvermeidlich gewordenen Verwicklungen mit Italien sich befreit sieht.

Paris, 25. September. Freude strahlt aus allen Regierungsblättern in die Welt, daß Rattazzi das Cabinet der Tuilleries aus der unbehaglichen Lage gerettet hat, in seiner römischen Politik aus dem Zwieltichte herauszutreten und Farbe zu bekennen. Garibaldi ist verhaftet, die florentiner Bevölkerung ist ruhig und Rattazzi hat Maßregeln getroffen, um unter allgemeiner Zustimmung die Bewegung zu hemmen. Der Mord hat seine Schuldigkeit gethan. Ein besonderer Triumph wird durch Rattazzi denjenigen bereitet, welche den September-Vertrag so auslegen, daß der König von Italien sich durch denselben verpflichtet habe, definitiv die weltliche Herrschaft des Papstes und die Erhaltung des Kirchenstaates anzuerkennen und zu beschützen. „Hatten wir Recht?“, ruft die „France“ ihren Gegnern höhnisch zu; „heute ist es die italienische Regierung selber, welche aus freiem Antriebe (?) Garibaldi beim Kragen faßt und wie einen Meuterer diese Person behandelt, die noch unlängst sich einer so großen Popularität erfreute. Nun sitzt er in der Citadelle von Alessandria und italienische Soldaten machen die Gefängniswärter. Nichts Geringeres ließ sich von der Energie und Redlichkeit Rattazzi's erwarten, welcher bewiesen hat, daß die italienische Regierung ihre Verpflichtungen anders verstand, als jene, deren Rathschläge sie zum Abfall verlocken wollten.“ Und nun folgt auf den Mann der „France“ eine Belobung, worin das französische Hoforgan sich zu dem Sage verlegt, daß es jeden Italiener „zu einem Feinde der italienischen Nation erklärt, der da wünschen könnte, daß Italien sich von Frankreich löst.“ Die „France“ hofft, nun Rattazzi Italien für Frankreich gerettet, nun werde auch „in der jetzigen Lage Europas diese Union wohl manchen Verwicklungen vorbeugen und manchen ehrgeizigen Anschlägen Einhalt gebieten.“ Die Adresse, an welche diese Warnung gerichtet ist, kennt jeder, der die „France“ in den letzten Wochen gegen Deutschland wüthen sah.

— Prinz Napoleon ist seit zwei Tagen wieder hier. Personen aus der Umgebung des Prinzen versichern, daß er außergewöhnlich friedlich gestimmt sei und sich bei verschiedenen Gelegenheiten gegen jede Einmischung Frankreichs, sei es in Deutschland, sei es in Italien, ausgesprochen habe.

London, 26. September. Unsere heutigen Morgenblätter beschäftigen sich vorzugsweise mit den Ereignissen in Italien. Die „Times“ meint, Garibaldi's erzwungener Rücktritt von dem römischen Unternehmen sei der Anfang einer ruhigeren Periode in der italienischen Politik. Der General sei für einen Unterthanen zu groß geworden. Der beste und ehrenvollste Ausweg für die Regierung wie für ihn wäre es, ihm Caprera als ein St. Helena anzuweisen. Hinfort werde der Held, wie sehr es gegen seine Natur gehe, sich gefallen lassen müssen, Ruhe halten; und Italien, welches mit Recht auf seinen Einen Garibaldi stolz sein kann, müsse sich freuen, daß es keinen zweiten habe. „Daily News“ charakte-

ist das Einschreiten der italienischen Regierung als ein eben so kluges wie kühnes. Doch dürfte man von Italien nicht erwarten, daß es sich in alle Zukunft an die Beschränkungen der September-Konvention binde, die seiner Würde und Unabhängigkeit zuwiderlaufe. Eine Regierung, welche wie die päpstliche ihre Macht durch fremde Söldlinge aufrecht halten müsse, sei durch sich selbst verurtheilt. Wenn der Papst mit der Unterstützung des Volkes und eines wirklich römischen Heeres sein Scepter führe, so würden Expeditionen wie die Garibaldi'sche eine Verletzung der Unabhängigkeit der römischen Staaten sein; wie die Sachen aber jetzt ständen, sähen die Italiener einen Theil ihres eigenen Volkes unter fremdem Joche und unter einer von fremden Interessen diktierten Politik schmachten.

Italien. Die Aufregung, durch welche man das Land dahin drängen wollte, die internationalen Verträge zu brechen, war, statt sich zu legen, noch lebhafter und kühner geworden nach der freimüthigen und entschiedenen Erklärung des Ministeriums, daß dasselbe entschlossen wäre, seine Pflicht zu erfüllen und sein gegebenes Wort zu halten. Das Ministerium hat sich überzeugen müssen, daß in den letzten Tagen eine große Zahl von Freiwilligen sich nach der Grenze auf den Weg machte, daß Waffen-Depots eingerichtet waren, daß andere Depots die Freiwilligen begleiteten oder ihnen folgten, und daß der General Garibaldi sich von Florenz nach Arezzo über Anagnina nach der Grenze begab. Das Ziel dieser Bewegung war somit ersichtlich, die Aktion hatte in Wirklichkeit begonnen. Von dem Augenblicke an stellte sich der Regierung die schlimme Alternative, entweder zuzulassen, daß die Verträge gebrochen würden im Widerspruch mit der öffentlichen Treue, der Autorität des Gesetzes und den Interessen der Nation, oder ihr Wort zu halten und um jeden Preis die Majorität des Gesetzes zu sichern. Das Ministerium hat seine Pflicht gethan. Die Freiwilligen, welche schon an der Grenze angekommen oder auf dem Wege dahin waren, erhielten die Weisung, an ihre Wohnorte zurückzukehren. Die sich dessen weigerten, sind von der bewaffneten Macht zurückgeführt worden. Der General Garibaldi ist zu Anagnina im Namen des Gesetzes aufgefordert worden, diesem Befehle Folge zu leisten; da er sich weigerte, ist er nach Alessandria gebracht worden. Die Waffen-Depots sind in Beschlag genommen. Das Ministerium hat eine schmerzliche Pflicht erfüllt; aber wenn es noch länger temporisirt hätte, hätte es die traurigsten Folgen voraussehen müssen. Wenn die weise Haltung der Italiener den Schmerz, welchen diese Maßregel dem Ministerium bereite, nicht vermindert, so hat sie ihm dieselbe wenigstens weniger schmerzhaft gemacht. Das Ministerium hegt das Vertrauen, daß dieselbe Weisheit bald die letzten Spuren einer Aufregung verschwinden lassen wird, welche dasselbe überwacht mit dem Bewußtsein, seine Aufgabe für die Würde des von Italien gegebenen Wortes und im Interesse der Nation zu erfüllen.

Stockholm, 23. September. Vorgestern Abend sind hier Arbeiter-Unruhen vorgefallen. Zahlreiche Arbeiter versuchten nämlich gewaltsam eine Maschine zu zerstören, von welcher sie die Gefährdung ihrer Existenz befürchteten, eine Brennholz-Schneidemaschine. In der Dämmerung versammelten sich auf dem Hof-Platz bei Nybrohamnen, wo die Maschine arbeitet, über 50 Arbeiter, welche gegen den Besitzer der Maschine und dessen Arbeiter Drohungen ausstießen und erklärten, daß sie die Maschine zerstören würden. Den Drohungen folgte alsbald die That, indem der Haufe Holzstücke gegen die Maschine und die an derselben beschäftigten Arbeiter schleuderte. Die Letzteren mußten die Flucht ergreifen, nachdem es dem Maschinenmeister mit großer Mühe gelungen war, die Maschine in Stillstand zu setzen. Unter Hurrah-rufen wurde da von Seiten der Tumultuanten das Zerstörungswerk fortgesetzt. Die herbeigeeilte Polizeimannschaft sprengte allerdings den Arbeiterhaufen, allein die Ruhestörer stellten die Erneuerung ihrer Umtriebe in Aussicht, worauf dann mehrere Verhaftungen vollzogen wurden.

Hommern.

Stettin, 28. September. Im Hauptetat der Militärverwaltung des norddeutschen Bundes für das Jahr 1868 sind ausgelegt zur Fortsetzung des Baues zweier Pulvermagazine in Swinemünde 18,000 Thlr., zum Bau eines Kriegs- und Friedens-Laboratoriums ebendasselbst 6960 Thlr., zum Fortbau des Zeughauses in Stettin 20,000 Thlr. Im Haupt-Etat der Marine-Verwaltung ist die Summe von 100,000 Thlr. zum Fortbau des schwimmenden eisernen Docks ausgeworfen. Obwohl Swinemünde als Bauort nicht genannt ist, so liegt doch schon in der Bezeichnung „Fortbau“ der Hinweis, daß nicht Kiel, sondern Swinemünde gemeint sein muß.

Im nächsten Monat werden keine Servis- und Einquartierungsbeiträge eingezogen werden.

Die Fahrten der Postdampfschiffe zwischen Stralsund und Pstade werden mit Ablauf des Monats September d. J. für die folgenden Monate eingeschränkt. Vom 1. Oktober d. J. ab finden die Fahrten bis auf Weiteres nur zweimal wöchentlich statt, nämlich: aus Stralsund jeden Montag und Freitag drei Uhr Nachmittags, aus Pstade jeden Mittwoch und Sonnabend elf Uhr Abends.

In vorletzter Nacht wurde aus dem auf Wilens' Hof am Rosengarten belegenen Stall des Fuhrherrn Riß ein Pferd gestohlen.

Der Bürgermeister Schmalz zu Gollnow ist zum Vorstehenden der in der Amtsblatt-Bekanntmachung der hiesigen Königl. Regierung vom 8. Mai 1850 — Amtsblatt pr. 1850 Seite 152 — bezeichneten Handwerker-Kreis-Prüfungs-Kommissionen ernannt worden.

In Greifenberg i. P. wird am 16. Oktober c. der Viehmarkt um am 17. Oktober c. der Krammarkt abgehalten.

Das Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat der hiesigen Königl. Eichungs-Kommission die nachgesuchte Ermächtigung zur Prüfung und Stempelung der Aräometer ertheilt.

Die angeordnete Verlegung der Kreis-Steuer-Kasse Saßiger Kreises von Freienwalde nach Stargard zum 1. Oktbr. d. J. ist auf den 1. Januar f. J. hinausgeschoben.

Die Pfarre zu Mönchow, Synode Uesedom, Königl. Patronats, gelangt durch Emeritierung zur Erledigung und ist zum 1. April f. J. wieder zu besetzen.

Der Wahl des Realguldendirektors Dr. Brandt in Grün-

berg zum Direktor der Realguldene in Stralsund ist die Allerhöchste Befestigung ertheilt worden.

In Marienthal, Synode Bahn, ist der zweite Lehrer Stähr fest angestellt.

Der bisherige Landrath v. Mettingh ist von des Königs Majestät zum Regierungsrath ernannt und ihm in Folge dessen eine etatsmäßige Rathsstelle bei der hiesigen Königl. Regierung verliehen. Dem Regierungs-Assessor Georg Förster ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt worden.

Die durch den Tod des Försters Schmidt zur Erledigung gekommene Försterstelle zu Rählingen — Eashagen — in der Oberförsterei Jacobshagen ist vom 1. Oktober d. J. ab dem bisherigen Forstassessor Grunewald übertragen.

Der Telegraphen-Sekretär Schröder in Wolgast ist als Stationsvorsteher nach Rügen, der Ober Telegraphist Wanschaffe in Rügen als Stationsvorsteher nach Wolgast, der Ober Telegraphist Herbst von Stettin nach Rügen, der Telegraphist Brill von Denabrad nach Stettin, und der Telegraphist Laap zu Stralsund zur Telegraphen-Station in Anklam versetzt worden.

Der Gerichts-Assessor Gustav Schmidt ist aus dem Departement des Kammergerichts, und der Auskultator Dr. Tech aus dem Bezirk des Appellationsgerichts zu Bromberg in den diesseitigen Bezirk versetzt.

Der Rechtsanwalt und Notar Schoerke in Belgard ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Spandau versetzt worden.

Anklam, 26. September. Die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am Montag den 30. September. An diesem Tage sitzen auf der Anklagebank: 1) die Arbeiter Regel und Lau aus Udermünde, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle; 2) der Sattler Wegner aus Carlrow, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Am 1. Oktober wird verhandelt gegen 1) den Arbeiter Toerl aus Torgau wegen schweren Diebstahls im Rückfalle und Landstreichens; 2) den Schneider Michaelis aus Randow, den Büdner Ried und den Müller Schwahn aus Liepe, wegen Meineides resp. Verleitung zum Meineide. Am 2. Oktober sind angeklagt: 1) der Buchdruckerlehrling Engelhardt aus Anklam wegen Urkundenfälschung; 2) die Arbeiter Jitz und Köhler aus Anklam wegen wissentlichen Meineides. Am 3. Oktober wird verhandelt gegen 1) die Arbeiter Zuleger u. Prinz aus Ziegenort, wegen Diebstahls; 2) den Handlungsgehilfen Beza aus Swinemünde wegen Wechselfälschung. Am 4. Oktober sind angeklagt: 1) der Knecht Schade und der Hirtenjunge Kurz aus Siedenbrünzow wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; 2) der Maler Tempich aus Carlsruhe, wegen vorsätzlicher Körperverletzung, welchen den Tod des Verletzten zur Folge gehabt hat.

Verwaltungsbericht Stettins.

(Schluß.)

Wasserleitung. Der Bau der Wasserleitung ist im Laufe des vergangenen Jahres vollendet, indem die Anforderungen, welche das Programm vom 5. Januar 1861 an den Bau einer Wasserleitung für Stettin stellte, erfüllt wurden. Es handelte sich überhaupt nur noch um die weitere Ausdehnung des Röhrennetzes. Wie im Frühjahr die Unterstadt, so wurde im Sommer die Laßdie und Silberwiese mit Leitungsröhren versehen; der Uebergang über die Oder bot einige Schwierigkeiten, indem das schmiedeeiserne Leitungsröhr bei einer Wassertiefe von einigen 20 Fuß in einen auf dem Flußbette herzustellenden Graben gelegt werden mußte. Der Graben wurde unter Wasser durch Taucher aufgeworfen. Die Versorgung der Silberwiese mit Wasser war bereits eine Arbeit, welche in dem Bauprogramm nicht vorgesehen war.

Bezüglich der Baukosten wird folgendes bemerkt: bewilligt sind 356,083 Thlr. 13 Sgr. — Veranschlagt sind dagegen 365,090 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf. Von dieser Summe kommen aber in Abzug als nicht eigentlich zu den Baukosten gehörig 6480 Thlr. und bleiben als eigentliche Baukosten stehen 358,610 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. Die in stetem Zunehmen begriffene Zahl der mit Wasserleitung versehenen Grundstücke liefert einen erfreulichen Beweis von dem Nutzen des Unternehmens. In dieser Beziehung mag es nicht unerwähnt bleiben, daß während der Heimjuchung, welche unserer Stadt durch die Cholera im vergangenen Jahre zu Theil wurde, zum Reinigen der Rinnsteine und Kanäle und zum Straßenputzen außerordentlich große Quantitäten Wasser verbraucht worden sind, und daß hiedurch, wenn nicht wirkliche Hilfe, so doch Annehmlichkeit und Beruhigung der Einwohnerschaft in reichlichem Maße geboten werden konnte.

Außerdem sind noch folgende städtische Verwaltungszweige zu erwähnen: Das Kapital-Vermögen des Johannis-Klosters betrug ultimo 1866 160,740 Thlr. Hierzu treten der Kassenbestand mit 4212 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf., die Rente mit 57 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zusammen 4,270 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., in Summa 165,010 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., während dasselbe ultimo 1865 nur betrug 162,549 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. Der Kapitalzuwachs ist daher 2,460 Thlr. 2 Sgr. Bei den einzelnen Klosterortschaften stellt sich die Berechnung folgendermaßen: a. Armenheide. Einnahme 8657 Thlr. 5 Sgr., Ausgabe 3055 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., Plus 5601 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.; b. Schmelldthin. Einnahme 5 Thlr. 10 Sgr., Plus 5 Thlr. 10 Sgr.; c. Bölschendorf. Einnahme 41 Thlr., Ausgabe 33 Thlr. 20 Sgr., Plus 7 Thlr. 10 Sgr. Der Fortschritt gewährte einen Reinertrag von 881 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. Auf den Unterhalt der Benefiziaten sind im Ganzen verwendet 12,755 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf. Hierzu treten a. das verbrauchte Feuermaterial 855 Thlr. 25 Sgr.; b. die Kurkosten und Siechenanstalt 221 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.; c. generelle Anstaltskosten 903 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf., in Summa 14,743 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. Es befinden sich in der Anstalt: 17 Ehepaare, 29 ledige Männer, 111 Wittwen, 45 unverheiratete Benefiziaten weiblichen Geschlechtes. Geldpräbenden ohne Wohnen in der Anstalt erhielten: a) zu 60 Thlr. pro Jahr 63 Präbendarien, b) zu 36 Thlr. pro Jahr 63 Präbendarien. Der Krieg des vorigen Jahres hat auch dem Kloster für die Armenheider Beschlagnahme außerordentliche Lasten gebracht und mußten als Zuschlag zur Gebäude- und Grundsteuer, sowie nach einer Einschätzung bei der Einkommensteuer, Geldbeiträge an den Kreis, außerdem aber noch Landlieferungen in natura geleistet werden; dieselben betrugen 175 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf., doch müssen die

Präster, abzüglich der Landlieferungs-Entschädigungs-Vergütung, den größten Theil des Restes tragen.

Das Kapital-Vermögen des Salingre-Stifts beträgt 1866 inkl. Kassenbestand 34,136 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. Die Kasse erhielt früher aus dem Gesinde-Verlohnungs-Fonds zum Zwecke der Unterstützung der Stifftsbewohner aus der Kasse der Diensthöten einen Zuschuß bis zum dritten Theil der Einnahme des Gesinde-Verlohnungs-Fonds. Da der letztere inzwischen aufgehoben ist, so haben die städtischen Behörden dem Salingre-Stift aus den Ueberschüssen der Sparkasse einen Zuschuß von 200 Thlr. jährlich zunächst auf die Dauer von 3 Jahren bewilligt.

Das zinsbar belegte Kapital des Berchthold'schen Stiftes mit Einschluß des Kassen-Bestandes hat betragen ultimo 1866 29,987 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. Die Erbauung eines neuen Stifftsgebäudes im Bauviertel No. 2 der Neustadt ist in der Ausführung begriffen. Nach dem Beschluß der städtischen Behörden soll das dem Stift gehörige, auf dem Rosengarten No. 16 belegene Grundstück von ca. 18,000 Quadrat-Ruthen demnächst verkauft werden.

Das Einlage-Kapital der Interessenten der Sparkasse beträgt am Schlusse des Rechnungs-Jahres: 1,130,533 Thlr. 29 Sgr. Das eigene Vermögen der Sparkasse beträgt am Schlusse 1866: 196,581 Thlr. Der gesammte Vermögens-Bestand an Einlage-Kapital und eigenem Vermögen der Sparkasse beträgt ultimo 1866 1,327,114 Thlr. 29 Sgr. und ist belegt wie folgt: 1. in Hypothekforderungen 1,009,400 Thlr., 2. in Werthpapieren an porteur 289,813 Thlr. 19 Sgr., 3. in Darlehen auf Unterpfand 51,823 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf., 4. in Restzinsen 843 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf., 5. in Vorschüssen 28 Thlr. 10 Sgr. sind 1,351,908 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., ergibt, abzüglich eines Kassen-Vorschusses von 24,793 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., obigen Vermögensbestand von 1,327,114 Thlr. 29 Sgr. Die Anzahl der Conti belief sich ultimo 1866 auf 14,897 Stück. Am Schlusse des Jahres 1866 ist das Leihamt bei der Sparkasse noch im Reste verblieben mit 4614 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. Zinsen-Reste sind aus 1866 noch vorhanden 636 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf.

Der Beitrag zur hiesigen städtischen Feuer-Sozietät ist im Jahre 1866 trotz der wiederum gesteigerten Ausgabe nur zu dem normalmäßigen Satze von 2 Sgr. pro Jahr und 100 Thlr. des Versicherungs-Werthes ausgeschrieben worden und hat eine Einnahme von 11,927 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. ergeben.

Zur Kenntniß der Feuer-Sozietäts-Deputation kamen im Jahre 1866 13 Brände, von denen 7 mit einem Schaden unter 50 Thlr., 5 mit einem Schaden zwischen 50 bis 100 Thlr. und 1 mit einem Schaden von 700 Thlr. bezeichnet sind.

An Brandschaden-Vergütung sind bis zum Rechnungsschlusse inkl. für ein größeres, aus dem Jahre 1865 herrührendes Feuer 10,635 Thlr. 15 Sgr. verausgabt; an Beitrag zu den Kosten für die Feuerwehr 3000 Thlr., zusammen 13,635 Thlr. 15 Sgr.

Die Gesamtsumme des Werthes der Versicherungen ist in dem Verwaltungsjahre 1866 von 17,531,545 Thlr. auf 18,352,600 Thlr. gestiegen.

Der Reservefonds hat sich im Jahre 1866 durch Zahlung der einen größeren rückständig gewesen Brandvergütung um 200 Thlr. verringert und beträgt jetzt noch 34,000 Thlr.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 26. September. Nachmittags. Angekommene Schiffe: Emma, Michaelis von Newcastle. Marie, Striesow von Amsterdam. Eberse, Trebus; Henriette, Zieple; Henriette, Schröder von Kopenhagen. Catharina, Nielsen von Königsberg. Alma, Wöck von Danzig. Rightway, Jantins von Burghhead. Jessie, Crarer; Hazard, Rabe von Frazerburgh. Scottish Mail, Smith von Peterhead. Johelia, Andersen; Sophie Catharina, Brandt von Widd. Anna, Salenave von Rouen. Naagfombek, Hansen von Basel. Wind: NW. Strom eingehend. Nebel 15/16 F.

27. September, Vormittags. Emilie, Rüdert von E. verland. Felix (SD), Möller von Petersburg. Chanticleer (SD), Wardhaugh von London. Waldeemar (SD), Juhl. — 1 Schiff ausgehend. Wind: NW. Strom ausgehend. Nebel 14/16 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 27. September. Weizen loco gut preishaltend. Termine höher. Gel. 1000 Ctr. Von Roggen auf Terminen wurden heute die nahen Sichten durch vielfältige Realisationsverkäufe nicht wesentlich gedrückt, während für Frühjahrslieferung Abgeber große Zurückhaltung beobachteten und konstant etwas bessere Preise durchsetzen konnten. Schluß wieder fester. Effektive Waare vernachlässigt. Gel. 1000 Ctr. Hafer loco fest gehalten. Termine still.

In Rübsöl hielt auch heute die Geschäftsstille an, und fanden die wenigen Abchlüsse zu unveränderten Preisen statt. Gel. 100 Ctr. Spiritus verkehrte in recht fester Haltung und waren besonders die späteren Sichten in guter Frage, wofür höhere Preise bewilligt werden mußten. Gefändigt 30,000 Dtl.

Weizen loco 82—100 R. nach Qualität, fein weiß schleß. 98 1/2 R. bez., Lieferung pr. September und September-Oktober 85 1/2 R. bez., Oktober-November 84, 84 1/2 R. bez., April-Mai 82 1/2 R. bez. Roggen loco 70, 72 1/2 R. nach Qual., 78—80 pfd. 70, 71 1/2 R. bez., exant 72 1/2 R. bez., pr. September u. September-Oktober 72, 70 1/2 R., 71 1/2 R. bez., Oktober-November 68, 67 1/2 R. bez., November-Dezember 66, 65 1/2 R. bez., April-Mai 63, 1/2 R. bez. Gerste, große und kleine 47—54 R. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 27—31 R., schleßiger 29, 30 1/2 R. bez., pr. September u. September-Oktober 29 1/2 R. bez., Oktober-November 29 1/2 R. bez., April-Mai 29 1/2 R. bez.

Erbisen, Kochwaare 65—69 R., Futterwaare 62—67 R. Winterraps 83—86 R.

Winterrüben 81—84 R. Rübsöl loco 11 1/2 R. Br., pr. September und September-Oktober 11 1/2 R. bez., Oktober-November 11 1/2 R. bez., November-Dezember 11 1/2 R. bez., April-Mai 12 R. Br., 11 1/2 R. Ob

Leinöl loco 14 R. Spiritus loco ohne Faß 22 R. bez., pr. September und September-Oktober 22 1/2 R. bez., Oktober-November 18 1/2 R., 11 1/2 R., 1/2 R. bez., November-Dezember 18 1/2 R., 1/2 R. bez., April-Mai 18 1/2 R., 1/2 R. bez.

Amsterdam, 26. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen auf Termine 3 1/2 Fl. höher, sonst geschäftlos.

Wetter vom 27. September 1867.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— R., Wind —	Danzig	5,1 R., Wind NW
Brüssel	4,8 R., „ N	Königsberg ..	2,8 R., „ N
Triest	1,6 R., „ N	Memel	0,8 R., „ ND
Köln	4,8 R., „ NW	Wiga	— R., „ —
Münster ..	1,8 R., „ O	Petersburg ..	— R., „ —
Berlin	4,2 R., „ ND	Moskau	— R., „ —
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	3,0 R., Wind NW	Christiansf. .	6,1 R., „ SED
Ratibor	2,1 R., „ N	Stockholm ..	4,8 R., „ SED
		Caparanda ..	4,8 R., „ SED

Eisenbahn-Aktien.				Prioritäts-Obligationen.				Prioritäts-Obligationen.				Preussische Fonds.				Fremde Fonds.				Bank- und Industrie-Papiere.			
Dividende pro 1866.																				Dividende pro 1866.			
Aachen-Masticht	0	4	31 1/2	Aachen-Düsseld.	4	82	Magdeh.-Wittenb.	3	66 1/2	Freiwillige Anleihe	41	97 1/2	Babische Anleihe 1866	41	92	Berliner Kassen-Ver.	12	4	159	Berliner Kassen-Ver.	12	4	159
Altona-Kiel	9	4	128	do. II. Em.	4	82	do.	41	94	Staats-Anleihe 1859	5	102 1/2	Babische 35 fl. Loose	4	29	do. - Handels-Ges.	8	4	107 1/2	do. - Handels-Ges.	8	4	107 1/2
Amsterd.-Rotterd.	4 1/2	4	104	do. III. Em.	41	91 1/2	Niederst.-Märk. I.	4	88	Staatsanleihe div.	41	97 1/2	Bairische Präm.-Anl.	4	97	do. - Immobilien-Ges.	3 1/2	4	80	do. - Immobilien-Ges.	3 1/2	4	80
Bergisch-Märkische	8	4	143 1/2	Aachen-Masticht	4	—	do. II.	4	—	do. do.	4	89 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	41	93 1/2	do. - Omnibus	5 1/2	5	—	do. - Omnibus	5 1/2	5	—
Berlin-Anst.	13 1/2	4	218 1/2	do. II. Em.	5	—	do. conb. I. II.	4	88	Staats-Schuldscheine	31	83 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/2	Braunschweig	0	4	90 1/2	Braunschweig	0	4	90 1/2
Berlin-Görlitz St.	—	4	68 1/2	Bergisch-Märkische I.	41	—	do. III.	4	—	Staats-Präm.-Anl.	31	115 1/2	Deussauer Präm.-Anl.	31	—	Bremen	8	4	116 1/2	Bremen	8	4	116 1/2
do. Stamm-Prior.	—	5	95	do. II.	41	94 1/2	do. IV.	41	—	Kurheffische Loose	—	52 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	43 1/2	Coburg, Credit-	4	4	76 1/2	Coburg, Credit-	4	4	76 1/2
Berlin-Hamburg	9	4	156	do. III.	31	77 1/2	Niederst.-Zweigb. C.	5	99 1/2	Kur-N. u. Schuld	31	—	Lübeder Präm.-Anl.	31	49	Danwig	8	4	111 1/2	Danwig	8	4	111 1/2
Berl.-Potsd.-Magb.	16	4	218 1/2	do. Lit. B.	31	77 1/2	Oberschlesische A.	4	—	Berliner Stadt-Dbl.	5	101 1/2	Sächsische Anleihe	5	104 1/2	Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	80 1/2	Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	80 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	4	136 1/2	do. IV.	41	93 1/2	do. B.	31	—	—	41	97 1/2	Schwedische Loose	—	10 1/2	do. - Zettel-	4	4	96 1/2	do. - Zettel-	4	4	96 1/2
Böhm. Westbahn	5	5	58 1/2	do. V.	41	91 1/2	do. C.	4	—	—	41	79 1/2	Deferr. Metalliques	5	46	Deffau, Credit-	0	0	2 1/2	Deffau, Credit-	0	0	2 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	4	134	do. VI.	41	90 1/2	do. D.	4	—	Börsehaus-Anleihe	5	—	National-Anl.	5	53	do. - Gas-	11	5	152 1/2	do. - Gas-	11	5	152 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	4	93	do. Düss.-Esb. I.	4	—	do. E.	31	78	Kur. u. N. Pfandbr.	31	76 1/2	1854er Loose	4	58	do. - Landes-	7 1/2	4	89	do. - Landes-	7 1/2	4	89
Cöln-Minden	9 1/2	4	141 1/2	do. do. II.	41	—	do. F.	41	94	neue	31	87 1/2	Credit-Loose	4	70 1/2	Disconto-Commund.	8	4	103 1/2	Disconto-Commund.	8	4	103 1/2
Cösl.-Derb. (Wilsb.)	2 1/2	4	68 1/2	do. Dort.-Soest I.	4	82	do. G.	41	93	Ostpreuß. Pfandbr.	31	78 1/2	1860er Loose	4	66 1/2	Eisenbahnbedarfs-	10	5	126	Eisenbahnbedarfs-	10	5	126
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4	80 1/2	do. do. II.	41	91 1/2	Deferr.-Französisch	3	247	do.	4	83 1/2	1864er Loose	5	59	Genf, Credit-	0	4	25	Genf, Credit-	0	4	25
do. do.	5	5	86 1/2	Berlin-Anhalt	4	—	do. neue	3	237	do.	41	91	1864er Sb.-A.	5	59	Gera	7 1/2	4	101 1/2	Gera	7 1/2	4	101 1/2
Galiz. Ludwigsb.	6 1/2	5	87 1/2	do. Lit. B.	41	96 1/2	Rheinische	4	—	Pommersche Pfandbr.	31	76 1/2	Staleniische Anleihe	5	48 1/2	Gotba	5	4	92 1/2	Gotba	5	4	92 1/2
Obbau-Zittau	—	4	38 1/2	do. do.	41	95 1/2	do. v. St. gar.	31	—	do. neue	4	87 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	Hannover	5 1/2	4	78	Hannover	5 1/2	4	78
Ludwigshafen-Berb.	10 1/2	4	149 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	do. III. Em. 58/60	41	92 1/2	do. neue	31	—	do. 1864 engl.	5	86 1/2	Hölder Hüften-	—	5	110	Hölder Hüften-	—	5	110
Magdeburg-Halberst.	14	4	185	do. II. Em.	4	90	do. 1862	41	92 1/2	Posensche Pfandbr.	4	—	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	100 1/2	Hypoth. (D. Hübner)	12	4	108 1/2	Hypoth. (D. Hübner)	12	4	108 1/2
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	Berl.-P.-Magb. A. B.	4	86	do. v. St. gar.	41	92 1/2	do. neue	4	85 1/2	do. 1866	5	94 1/2	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	4	—	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	4	—
do. do.	—	4	89	do. C.	4	85 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	41	93 1/2	Sächsische Pfandbr.	4	85	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4	63 1/2	Königsberg	7 1/2	4	112	Königsberg	7 1/2	4	112
Mainz-Ludwigshafen	7 1/2	4	126	Berlin-Stett. I. Em.	41	—	do. II.	41	93 1/2	Schlesische Pfandbr.	31	83 1/2	Part.-Dbl. 500 fl.	4	94	Leipzig, Credit-	4 1/2	4	84	Leipzig, Credit-	4 1/2	4	84
Mecklenburger	3	4	73 1/2	do. II. Em.	4	84 1/2	Mosko-Majan	5	84 1/2	do. Lit. A.	31	—	Amerikaner	6	76 1/2	Eugemburg	6	4	81	Eugemburg	6	4	81
Münster-Hamm	4	4	—	do. III. Em.	4	84	Majan-Roslow	5	77 1/2	Westpreuß. Pfandbr.	31	76 1/2	Amsterd. kurz	3	142 1/2	Magdeburg	5	4	90	Magdeburg	5	4	90
Niederst.-Märkische	4	4	89	do. IV. Em.	41	95 1/2	Rubport-Gr. K. G.	4	—	do. neue	31	82 1/2	do. 2 Mon.	3	142 1/2	Meiningen, Credit-	6	4	89	Meiningen, Credit-	6	4	89
Niederst.-Zweigb.	5	4	83	Breslau-Freiburg	41	—	do. II.	4	—	do. neueste	4	82 1/2	Hamburg kurz	3	142 1/2	Minerva Bergw.-	0	5	31	Minerva Bergw.-	0	5	31
Nordbahn, Ferd.-Wilsb.	4 1/2	4	93 1/2	Cöln-Erfeld	41	92	do. III.	41	—	do.	41	91	do. 2 Mon.	2	150 1/2	Moldau, Credit-	0	4	16	Moldau, Credit-	0	4	16
Oberst.-Lit. A. u. C.	12	3 1/2	194	Cöln-Minden	41	97	Schleswische	4	90	Kur. u. Neum. Rentr.	4	89 1/2	London 3 Mon.	3	6 23 1/2	Norddeutsche	8 1/2	4	117	Norddeutsche	8 1/2	4	117
do. Lit. B.	12	3 1/2	165 1/2	do. II. Em.	5	101 1/2	Stargard-Posen	4	—	do.	4	89 1/2	Paris 2 Mon.	3	80 1/2	Oesterreich, Credit-	5	5	72 1/2	Oesterreich, Credit-	5	5	72 1/2
Deferr.-Franz Staatsb.	7	5	128 1/2	do. do.	4	85	do. II.	41	—	Pommersche	4	89 1/2	do. 3 Mon.	3	80 1/2	Phönix	—	5	105	Phönix	—	5	105
Doppelk.-Larnowig	5	5	71 1/2	do. III. Em.	4	—	Südböhm. Staatsb.	3	216	Posensche	4	89 1/2	do. 2 Mon.	2	150 1/2	Posen	7 1/2	4	99 1/2	Posen	7 1/2	4	99 1/2
Rheinische	6 1/2	4	116 1/2	do. do.	41	93 1/2	do. III.	41	—	Preussische	4	89 1/2	do. 2 Mon.	4	81 1/2	Preuß. Bank-Antheile	13 1/2	4	148 1/2	Preuß. Bank-Antheile	13 1/2	4	148 1/2
do. Stamm-Prior.	—	4	—	do. IV. Em.	4	83 1/2	Thüringer	4	89	Westp.-Rhein.	4	93	Augsburg 2 Mon.	4	56 24	Ritterschafft. Priv.	5 1/2	4	93 1/2	Ritterschafft. Priv.	5 1/2	4	93 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 1/2	do. V. Em.	4	83 1/2	do. III.	4	89	Sächsische	4	90 1/2	Leipzig 8 Tage	41	99 1/2	Rostocker	7	4	110	Rostocker	7	4	110
Russische Eisenbahn	5	5	74 1/2	Cösl.-Derb. (Wilsb.)	4	—	do. IV. Em.	41	97 1/2	Schlesische	4	90 1/2	do. 2 Mon.	41	99 1/2	Sächsische	6 1/2	4	101 1/2	Sächsische	6 1/2	4	101 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4	94 1/2	do. III. Em.	41	—	Fr. Bln. m. R. 99 1/2	5	80 1/2	Gold und Papieregeld.			Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 1/2	Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 1/2
Südböhm. Bahnen	7 1/2	4	99 1/2	do. IV. Em.	41	86	do. ohne R. 99 1/2	5	67 1/2				do. 3 Mon.	7	93 1/2	Thüringen	4	4	64 1/2	Thüringen	4	4	64 1/2
Thüringer	7 1/2	4	127	Galiz. Ludwigsbahn	5	80 1/2	Deft. Mt. 81 1/2	4	96				do.	7	91 1/2	Weirins-B. (Hamb.)	10 1/2	4	111 1/2	Weirins-B. (Hamb.)	10 1/2	4	111 1/2
Warschau-Wien	—	5	61 1/2	Lemberg-Gernow	5	67 1/2	Russ. Banln. 84 1/2	4	94 1/2				Warschau 8 Tage	6	84	Weimar	4 1/2	4	85	Weimar	4 1/2	4	85
				Magdeh.-Halberstadt	41	94 1/2							Bremen 8 Tage	31	110 1/2								

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräul. Wils. Ame mit dem Schlichtermeister Herrn H. Dyrloff (Bartelsbagen).
Geboren: Ein Sohn: Frn. A. Dettmann (Stralsund).
— Eine Tochter: Frn. F. Gräff (Langenbansbagen).
— Herr Hugo Lenz (Mednin).
Gestorben: Herr Carl Seidel (Stettin). — Frau Charl. Kluth geb. Sydow (Eosin). — Wittwe Carol. Mater geb. Berwig (Gark a. D.). — Tochter Emma (14 J.). des Bäckermeisters Herrn Herrmann (Eolberg).

Kirchliches.
Am Sonntag, den 29. September, werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8 1/2 Uhr.
Herr Konfirmandenrath Carns um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Konfirmandenrath Carns.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelftunde.
Herr Konfirmandenrath Carns.
Am Donnerstag, Abends 6 Uhr: Wochenpredigt (Ordn.).
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.
In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boyen um 9 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.
In der Johannis-Kirche:
(Der Mittags-Gottesdienst fällt aus.)
Herr Pastor Teschenborff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrich um 2 1/2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschenborff.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr (Einführung).
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr (Einführung).
Herr Candidat de Latre um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.
In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.
Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr, predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeböten:
Am Sonntag, den 22. September, zum ersten Male:
In der Schloß-Kirche:
Johann Ad. Theob. Zell, Matrose in Greifswald, mit Marie Charl. Wils. Christ. Valentin hier.
Herr Franz Joh. Hubert Angler, Redacteur in Berlin, mit Jungfrau Martha Sophie Agathe Wilsin hier.
Herr Friedr. Wilh. Schiller, Händler hier, mit Jungfrau Marie Wils. Louise Bette hier.
Christ. Wendland, Arb. hier, mit Wittve Herr. Anna Marie Prochnow, geb. Buse.
In der Jakobi-Kirche:
Jungfrau Joh. Bertha Aug. Brück, Buchhändler hier, mit Herr Heinrich. Wils. Aug. Lane, Eisenb.-Secretair hier, mit Jungfrau Marie Klemm hier.
Herr Carl Friedr. Julius Kretzin hier, mit Jungfrau Emilie Theodor Rosalie Arnold in Labes.
Herr Johann Daniel Michael Wagner, Schneidermeister in Klitz, mit Jungfrau Elise Antonie Bertha Baum hier.
Johann Jul. Deberg, Schneiderges. hier, mit Jungfrau Emilie Sille hier.
Herr Jul. Wils. Ab. Linde, Zengelswebel vom Artillerie-Depot in Swinemünde, mit Jungfrau Ida Math. Herrn. Genty hier.
Herr August Gant, Hautboist im Königs-Regiment hier, mit Jungfrau Emma Ida Eugenreich Hartwig hier.
Herr Hein. Joh. Fried. Tramm, Apotheker in Doberan, mit Frau Charlotte Julie Fried. geb. Michels, Ww. des Kaufmanns Herrn Gust. Schmidt, hier.

Herrmann Carl Fried. Marquardt, Bureau-Schreiber hier, mit Anna Bertha Louise Müller, genannt Bollert, hier.
Johann Carl Heinrich Krüger, Arbeiter in Lebbin, mit Jungfrau Joh. Dorothea Dahms hier.
Friedr. Wils. Lud. Radloff, Zimmerges. in Pommerensdorf, mit Jungfrau Sophie Dor. Wils. Bräsch hier.
Herr Carl Friedr. Albert Schike, Schneidermeister hier, mit Jungfrau Marie Wils. Borchmann hier.
Heinrich Friedr. Eduard Saff, Malergehülfe hier, mit Marie Auguste Dorothea Duda hier.
Herr Wils. Herrn. Ferd. Boesfel, Oberfeuermann hier, mit Jungfrau Wils. Math. Sophie Fischer hier.
Herr Carl Friedr. Ernst Mühlberg, Registratur-Assistent beim Magistrat hier, mit Jungfrau Carol. Louise Anna Dettin hier.
Herr Carl Heinr. Friedrich Henberg, Barbier hier, mit Jungfrau Joh. Ernest. Fried. Kolhof in Neubrandenburg.
In der Johannis-Kirche:
Herr Friedr. Louis Schulz, Kaufm. in Hirschberg, mit Jungfrau Agnes Clara Hähnel.
Herr Gottfr. Jul. Ad. Kohn, Schuhmachermeister in Berlin, mit Jungfrau Anna Joh. Marie Fräuh hier.
Herr Carl Friedr. Wils. Schulz, Malermeister hier, mit Ww. Joh. Albert. Bland, geb. Niehner.
Herr Carl Friedr. Wils. Brumm in Bergland, mit Jungfrau Marie Magdalene Wils. Schulz da.
Herr Carl Friedrich Wils. Wortke, Schlossergeselle hier, mit Albert. Henr. Aug. Krien hier.
Christ. Friedr. Griebentrog, Arb. hier, mit Ida Anna Marie Blumenfeldt hier.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Johannes Heinr. Kolbe, Kaufm. und Weinhändler hier, mit Jungfrau Elise Marie Regefer hier.
Herr Friedr. Wils. Braun, Schiffscapitain in Grabow, mit Jungfrau Alb. Wils. Ferdinandine Mauer da.
Gust. Heinr. Edmund Linde, Tischler hier, mit Emilie Charl. Marie Olenke hier.
Herr Carl Jacob Franz Kaiser, Schlossermeister in Grünhof, mit Henr. Alb. Charl. Fied da.
Herr Ferd. Wils. Arb. in Grünhof, mit Henr. Louise Zimmermann da.
Herr Ernst Albert Hartwig, Schmiedegeselle in Bredow, mit Jungfrau Carol. Ernest. Winter hier.
Herr Joh. Fr. Wils. Schulz, Tischlergeselle in Grünhof, mit Jungfrau Aug. Bertha Pauline Reif in Bred.-Anth.
Herr Carl Wils. Jul. Schmentel, Tischlergeselle in Bredow, mit Elwine Ernest. Fied da.
Herr Carl Fr. Wils. Köhn, Arb. in Bredow-Anth., mit Wils. Carol. Marie Schulz da.
In der Gertrud-Kirche:
Gust. Fr. Wils. Pögel, herrschaftl. Kutscher hier, mit Jungfrau Bertha Carol. Wils. Pohlmann hier.
Herr Joh. Friedr. Zimmermann, Restaurateur hier, mit Jungfrau Car. Regine Hamann hier.

Stettin, den 25. September 1867.
Bekanntmachung,
wegen Sperrung der heiligen Geistsstraße.
Vom 1. October cr. ab findet der Nachmittags-Gottesdienst in der St. Johannis-Nicolai-Kirche von 5 bis 6 Uhr statt, weshalb die heilige Geistsstraße für diese Zeit für Fuhrwerk gesperrt ist.
Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.
Stettin, den 25. September 1867.
Bekanntmachung,
wegen Sperrung der grünen Schanzstraße.
Bezugt Umpflasterung ist die grüne Schanzstraße vom 30. d. M. ab gesperrt. Die Sperrung wird zunächst von der heiligen Geistsstraße bis zur Magazinstraße eintreten.
Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.
Stettin, den 25. September 1867.
Bekanntmachung.
Die bevorstehende Wahl der Mitglieder des Abgeordneten-Hauses macht in hiesiger Stadt die Aufnahme einer neuen Urwählerliste erforderlich. Es werden zu dem Ende im Laufe der nächsten Tage von uns Beamte in die Häuser gefandt werden, um unter Zugiehung der Bewohner die Tabellen auszufüllen, auf Grund derer die Urwählerlisten

entworfen werden. Wenn es für die Einwohnerzahl nicht minder als für uns von Interesse sein muß, daß die Liste vollständig ausfallen und Uebergelungen vorabgeugt wird, so nehmen wir für das Gelingen der Ausführung der Tabellen die Beihilfe der Bewohner der Stadt vertrauensvoll in Anspruch, daß Jeder die den Beamten erforderliche Auskunft willfährig vollständig erteilen wolle.
Der Magistrat.

Stettin, den 20. September 1867.
Verpachtung der Stätte-erhebung während des Jahresmarktes in Stettin.
Die Berechtigung der Stadt Stettin, an den Jahrmärkten einen Stättegeld nach dem Tare vom 30. März 1852 auf den verschiedenen Marktplätzen zu erheben, soll

Montag, den 30. September d. J., Morgens 10 Uhr, im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses, öffentlich meistbietend auf 3 Jahre, vom 1. October d. J. ab verpachtet werden und werden Pächter mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Angebot in doppelter Weise, nämlich zuerst einzeln:
a. für den Markt in der Neustadt, mit dem Schuhmachermarkt auf dem Paradeplatz u. dem Böttcher- und Holzwarenmärkte in der grünen Schanzstraße;
b. für den Tischlermarkt am Bollwerk und
c. für den Topfmarkt auf der Silberwiege;
dann für die drei Marktplätze a., b. und c. zusammen in einem Lose angeboten wird, und behält sich der Magistrat
1. eine Auswahl unter den letzten drei Bietern, ferner:
2. die Entscheidung vor, für welche der beiden Verpachtungsarten der Zuschlag erteilt werden soll.
Jeder der drei letzten Bieter hat zur Sicherheit für sein Gebot, für den Markt in der Neustadt 50 \mathcal{R} , für jeden der anderen Märkte 25 \mathcal{R} , und beim Angebote im Ganzen 100 \mathcal{R} Bietungs-Cautio im Termine baar, in Sparcassenbüchern oder in sicheren, au porteur Werth habenden Papieren, zu bestellen.
Die Verpachtungsbedingungen können vom 26. bis 28. September cr. in der Magistrats-Registratur eingesehen werden.

Die Dekonomie-Deputation.
Am 28. September c., Vormittags 9 1/2 Uhr, über Mobilien, Restaurationsmöbeln, darunter 5 Dugend Rohrstühle, 17 Tische, Sophas, 5 Gasarame, ein Buffet und Labentisch, ferner 1 Schraubstock und 11 Feilen.
Hauff.

Auction
am 30. September c., Vormittags von 9 Uhr ab, Roßmarkt Nr. 5, über gut erhaltene mahagoni und birkene Möbel aller Art, darunter eine werthvolle Servante, sowie Betten, Haus- und Küchengeräth.
Hauff.

Die Vorbereitung für die Portepesfahrnisch- und für die einjährige Freiwilligen-Prüfung beginnt in einem halbjährigen Course am 1. November, unter Garantie in der Vorbereitungsanstalt des Majors von Hartung in Fürstentum an der Niederschl.-Märk. Eisenbahn. Pension und Unterricht pro Quartal 100 \mathcal{R} .
Gegen Schwächezustände jeglicher Art (auch Abmagerung, Impotenz, Unfruchtbarkeit, Brustkrankheiten (Schwindel) und übermäßige Korpulenz (Fettsucht) genaueste schriftliche oder mündliche Anleitung zu verbesserten Banting-, Anti-Banting- u. Coca-Kuren und dem zweckmäßigen Gebrauch von Coca-Pills Nr. 1, 2, 3, (New-York-Pills), 4, sowie von Banting-Pills Nr. 1, 2, 3, durch den pract. Arzt Dr. N., Berlin, 82a. Alexandrinenstr., 1 Et. links.
Briefe franko, Honorar pränumerando 2 Thlr., Sprechstunden Vormittags 10-1, Abends 6-7 Uhr.
Blend-, Dach-, Hohl- u. gewöhnliche Mauersteine, guter Qualität, offerire jedes Quantum vom Hofe am Hauptentwurf oder Fr. Baufelle.
Julius Saalfeld, Melbung Louisenstraße 20.

Clavier-Transport-Institut
der Pianoforte-Handlung von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und von allen Orten Stettins und nähere Umgebung, auf Wunsch auch nach und von außerhalb zu festen tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigt gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelegten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkzeug versehen sind.
Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.		
I. Für den Transport eines unverpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums		
a) im Innern der Stadt	—	20 \mathcal{R} .
b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheit, Zülchow, Friedrichshof, Galtzow, Pommerensborfer Anlagen	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Goltzow, Eckberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines Flügels		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von		
—	—	15
VI. Desgleichen eines Flügels von		
—	—	20

Taubheit.
(Porte-voix en miniature d'Abraham.)
Neue Entdeckung eines Gehör-Instrumentes, welches an Wirksamkeit Alles übertrifft, was bis jetzt zur Erleichterung dieses Uebels in Anwendung gebracht worden ist. Nach dem Hre gebildet, kaum bemerkbar, indem es nur einen Centimeter Durchmesser hat, wirkt dieses kleine Instrument so bedeutend auf das Gehör, daß das mangelhafte Organ dadurch seine Thätigkeit wieder erlangt.
Die Kranken können wieder an der allgemeinen Unterhaltung Theil nehmen, auch das Sausen, welches man gewöhnlich verpörrt, verschwindet gänzlich. Mit einem Worte bietet diese Entdeckung in Bezug auf diese schreckliche Krankheit alle nur möglichen Vortheile dar. Diese Instrumente können bei Franko-Einführung des Betrags oder per Post nach gedruckter Gebrauchsanweisung in Silber zu 4 \mathcal{R} pr. C., in vergoldetem Silber zu 5 \mathcal{R} pr. C. das Paar verschickt werden. Nachahmer per Postvorsicht können nicht stattfinden.
Auf portofreie Anfragen können zahlreiche Atteste über die Wirksamkeit des Instrumentes eingefendet werden.
Haupt-Depot in Carl F. Wigand's Buchhandlung in Preßburg (Ungarn).

Der Provinzial-Synodal-Ordnung
Entwurf und Motive
sind bei R. Grassmann in Stettin erschienen.
Preis 3 Sgr.

Frankfurter Lotterie.

Am 5. October beginnt die Hauptziehung 152. Frankfurter Lotterie, zu welcher noch Originalloose mit Nachlass von Thlr. 3 1/2 bei Unterzeichnetem gegen Einzahlung des Betrags oder durch Postnachnahme zu haben sind.

Ganze Loose a 12, halbe a 6, viertel a 3. In dieser Ziehung müssen alle Loose herauskommen. Prompte Zusendung der amtlichen Ziehungslisten.

B. & J. Sonnenberger,
Wollgraben 19 in Frankfurt am Main.

Feine Lederwaaren

in größter Auswahl bei

Moll & Hügel.

Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin,

Permanente Ausstellung einer Muster-Küche,
empfehlen angelegentlichst

Moll & Hügel.

Sichere Hilfe gegen Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe.

Von dem Unterzeichneten ist die Broschüre:

„Amtliche Beweise für die radikale Heilung der Epilepsie
(Fallsucht, Krämpfe) durch ein vegetabilisches Arkanum“
unentgeltlich zu beziehen und auch das Nähere direct zu erfahren.

Zur Beachtung.

Zugleich bemerke ich, daß ich den Debit des erwähnten Arkanums gegen Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe bisher dem Sekretair Herrn W. Wepfer in Berlin, Linienstraße 240, übergeben hatte, da er jedoch viele der Hilfesuchenden überfordert hat, so habe ich mich genöthigt gesehen, im Interesse der leidenden Menschheit dem H. Wepfer den Debit zu entziehen und um fernere Benachtheiligungen zu vermeiden, den Debit einer aus obiger Broschüre näher zu ersehenden wohlbekannten Apotheke in Berlin übergeben.

P. M. Salomon, Rentier, Linienstr. 240.

Der Concurrenz-Verein

hier Schulzen- u. Breitestraßen-Ecke Nr. 35

im Hause des Goldschmieds Herrn Friedrich.

Herren- und Knaben-Garderoben-Lager

en gros und en détail empfiehlt in nur gediegener Waare in größter Auswahl und schönen Fagons:
Schwarze Tuch- und Buckskin-Röcke von 6 \mathcal{M} an, Double, Ratine- und Eskimo-Röcke und Paletots von 8 1/2 \mathcal{M} an,
Sommer Röcke, Schlaf Röcke, Stepp Röcke, Saquettes von 3 \mathcal{M} an, Weinleider in Tuch oder Buckskin von
2 1/2 \mathcal{M} an, in Wolle oder Baumwolle von 25 \mathcal{M} an, Westen in allen Gattungen von 20 \mathcal{M} an,

Knaben-Garderoben,

Shlipse, Shawls, Tücher, Plättchen, Nachthemden, Chemisettes zu außerordentlich billigen Preisen.
Von Festigkeit und Schönheit der Waaren bietet sich gefälligst zu überzeugen der

35. Concurrenz-Verein, 35.
Schulzen- und Breitestraßen-Ecke.

Pianoforte-Magazin von G. Wilkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos,
Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart,
Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate

von C. Bechstein und W. Biese in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, Henri Herz in Paris,

Charles Voigt in Paris,	Carl Scheel in Cassel,	Hölling & Spangenberg in Zeitz,
Merchlin in Berlin,	J. & P. Schiedmayer in Stuttgart,	F. Dörner in Stuttgart,
Jacob Czapka in Wien,	J. G. Irmiler in Leipzig,	O. Lockingen in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden,	Ernst Irmiler in Leipzig,	Mädler, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von
5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch oder
Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden
zu Fabrikpreisen verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen.
— Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lobende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese
für die Jugend namentlich nützliche, zweckdienliche Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vor-
lagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichteren 12- und 14zähligen Laub-
säge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der
Jugend sehr bald das Sagen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen

zum praktischen Gebrauch a 5 \mathcal{M} ,
ganz vollständig mit Laubsägebügel;
Schneidbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und
flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2 1/2, 3, 3 1/2 bis 6 1/2 \mathcal{M} .
Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Auf-
zeichnungspapier, Holz-Firniß, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Eichen, Eiche, Silberpappel,
Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratsägen von 3 \mathcal{M} ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail.
Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Ang. Müller,
gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Möbel und Bettstellen aller
Art unter Garantie. Eine fein polirte Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drilling-
Bezug zu 9 Thlr., sowie Seegras- und Roßhaar-Matratzen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Meine erste Sendung

Petroleum-Lampen

neuester Construction ist eingetroffen, ich offerire
solche unter Garantie der Güte.

Anna Horn, geb. Nobbe.

Zur Saat empfehlen billigt:

echten Pirnaer, Seeländer, Correns-Stauden-
und span. Niesen-Stauden-Roggen, sowie
echten Probststeier Roggen und
Weizen,

echten Hasselburger Roggen
in plombirden Originalsäcken.

Louis Levy & Co.,
Hennmarkt Nr. 8.

Echten neuen Probststeier, Campiner, Pir-
naer, Göttinger und Correns-Saat-
Roggen, sowie neuen Probststeier, Franken-
steiner, Sandomir-, Kaiser- und Spal-
ding prolisse Saat-Weizen empfiehlt billigt
Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

— — — Schließlich kann ich Ihnen ver-
sichern, daß Ihr beigelegtes Geschenk von einer
Flasche ihres an mir erprobten Brust-Syrups,
an den achtzigjährigen Greis G. Ritter hohe
Freude und die beste Wirkung hervorgerufen hat.
Er beauftragt mich dieserhalb, Ihnen seinen
warmen herzlichsten Dank auszusprechen. Ihnen
Gottes Segen wünschend grüßt
Hochachtungsvoll

Dr. A. v. Murray.

Düsseldorf b. Düsseldorf, den 8. August 1867.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei

Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.

H. Lewerentz, Reiffschlägerstr. 8.

Ed. Butzke, Laßdie 50.

Dr. Baltz's

Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist
dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich
anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam“ wohl
unbedingt der Fall. Die wesentlichen Krankheiten, gegen
die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft,
mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus
und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete,
rheumatisch-gichtische Lokalaffektionen, z. B. das nervöse Kniegelenk,
der sogenannte Herenschuß, rheumatisches und nervöses
Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen
der Extremitäten, anfangende Rückenstarre, Zittern in den
Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wasser-
füchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete
Verhäutungen und sonstige Gelenksentzündungen, Augen-
schwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten,
Unterleibs-Affektionen etc. etc.

Berlin, den 24. Dezember 1866.

(L. S.)

Dr. Fest,

Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 \mathcal{M} .

Lehmann & Schreiber.

Kohlmarkt Nr. 15.

Patent-Schreib-, Concept- u. Briefpapiere,

sowie alle

Schreib- u. Zeichenmaterialien
in bester Qualität zu den billigsten Preisen
empfiehlt

R. Schauer,

Buch-, Musikalien- und Papier-
handlung.

Breitestraße Nr. 12.

Von echtem Probststeier Saat-Roggen
in plombirden Original-Säcken sind meine ersten Zufuhren
eingetroffen und offerire ich davon wie von den sonst
beliebtesten Sorten

Saat-Getreide,

insbesondere Correns-Stauden-, Spanisch-
Niesen-Stauden-, Zeeländer, Pirnaer
Stauden-, Göttinger und Seeländischen
Roggen,erner

echten Probststeier,
Culmer, Frankensteiner, Kaiser- und
Spalding prolisse Weizen zu den billigsten
Preisen.

L. Manasse jun.

Stettin, Bollwerk 34.

Fetten geräuch. Weserlachs in halben
Fischen und ausge schnitten,

Frische fette Kieler Speckbücklinge,
Frische Stralsunder Bratheringe,
Bestes Hamburger Rauchfleisch,
Echte Braunschw. Cervelatwurst und
Echten Westph. Pumpnickel,

ferner:

Schöne saftreiche Ananas,

Neue Smyrna-Tafelfeigen und

Neue Sultan-Rosinen

empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,

vorm. J. F. Kröning.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/4, 1/2 u. 3/4 Pud
sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Für Capitalisten.

Zur Unterbringung von Geldern auf gute Hypotheken
empfiehlt sich ohne Kosten

Ludw. Meiner Schröder,
Fischerstr. 4—5.

Hôtel de Russie.

Am 1. October beginnt ein neues Abonnement meiner
Table d'hôte, wozu noch Theilnehmer gewünscht
werden.

H. Weise.

Riefern Dachlatten, 24' lang,

vollständig, empf. auffallend billig, ab Rathsholzhof
des **Julius Wald,** Marienplatz 4.

Besten gelben Rientheer,
eigenes Fabrikat, in großen festen Gebinden, empfiehlt den
Herren Kaufleuten und Händlern zu den unbedingt billigsten
Preisen
Julius Wald, Marienplatz 4.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 28. September 1867.

Vorstellung im Prämiens-Abonnement.

Martha, oder: Der Markt zu

Richmond.

Romische Oper in 4 Akten von Flotow.

Bermiethungen.

Ein großer Laden

im neu erbauten Hause obere Schuhstraße 31 ist zu ver-
mieten, und kann auf zu wünschende Einrichtung gerät-
schigt werden. Näheres bei **Wald,** Marienplatz 4.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein zweiter Wirthschafts-Inspector
wird verlangt. Näheres bei

G. Borck & Co.,

Udenstraße 4.

Gesucht.

Ein fleißiger und geübter Steinbruder, hauptsächlich für
Balzendruck, kann sogleich bei mir eintreten.

A. Prunz,

Lith. Anstalt u. Steindruckerei.

Abgang und Ankunft

Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach Berlin: I. 6 u. 30 \mathcal{M} . Morg. II. 12 u. 45 \mathcal{M} .
Mittags. III. 3 u. 51 \mathcal{M} . Nachm. (Courierzug).

IV. 6 u. 30 \mathcal{M} . Abends.

nach Stargard: I. 7 u. 30 \mathcal{M} . Vorm. II. 9 u. 58 \mathcal{M} .

Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).

III. 11 u. 32 \mathcal{M} . Mittags (Courierzug).

IV. 5 u. 17 \mathcal{M} . Nachm. V. 7 u. 35 \mathcal{M} . Abends.

(Anschluß nach Kreuz). VI. 11 u. 15 \mathcal{M} . Abends.

In Altbarm. Bahnhof schließen sich folgende Personen-

Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Nangard,

an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach

Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Trep-

tow a. R.

nach Gollnow und Solberg: I. 7 u. 30 \mathcal{M} . Vorm.

II. 11 u. 32 \mathcal{M} . Mittags (Courierzug).

III. 5 u. 17 \mathcal{M} . Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:

I. 10 u. 45 \mathcal{M} . Vorm. (Anschluß nach Prenzlan).

II. 7 u. 55 \mathcal{M} . Abends.

nach Pasewalk u. Stralsburg: I. 8 u. 45 \mathcal{M} . Morg.

II. 1 u. 30 \mathcal{M} . Nachm. III. 3 u. 57 \mathcal{M} . Nachm.

(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ham-

burg; Anschluß nach Prenzlan). IV. 7 u. 55 \mathcal{M} . Ab.

Ankunft:

von Berlin: I. 9 u. 45 \mathcal{M} . Morg. II. 11 u. 23 \mathcal{M} .

Vorm. (Courierzug). III. 4 u. 50 \mathcal{M} . Nachm.

IV. 10 u. 58 \mathcal{M} . Abends.

von Stargard: I. 6 u. 5 \mathcal{M} . Morg. II. 8 u. 30 \mathcal{M} .

Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 54 \mathcal{M} . Vorm.

IV. 3 u. 44 \mathcal{M} . Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 \mathcal{M} .

Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).

VI. 9 u. 20 \mathcal{M} . Abends.

von Gollnow und Solberg: I. 11 u. 54 \mathcal{M} . Vorm.

II. 3 u. 44 \mathcal{M} . Nachm. (Eilzug). III. 9 u. 20 \mathcal{M} .

Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:

I. 9 u. 30 \mathcal{M} . Morg. II. 4 u. 37 \mathcal{M} . Nachm.

(Eilzug).

von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 u. 45 \mathcal{M} . Morg.

II. 9 u. 30 \mathcal{M} . Vorm. (Courierzug von Hamburg

und Hagenow). III. 1 u. 8 \mathcal{M} . Nachmittags.

IV. 7 u. 15 \mathcal{M} . Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommernsdorf 4 u. 25 \mathcal{M} . früh.

Kariolpost nach Grünhof 4 u. 45 \mathcal{M} . fr. u. 11 u. 20 \mathcal{M} . Bm.

Kariolpost nach Grabow und Zülchow 6 Uhr früh.

Botenpost nach Neu-Torney 5 u. 50 \mathcal{M} . früh, 12 u. 10 \mathcal{M} .

5 u. 50 \mathcal{M} . Nachm.

Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 u. 45 \mathcal{M} . Bm.

und 6 u. 30 \mathcal{M} . Nachm.

Botenpost nach Pommernsdorf 11 u. 55 \mathcal{M} . Bm. u. 5 u.

55 \mathcal{M} . Nachm.

Botenpost nach Grünhof 5 u. 45 \mathcal{M} . Bm.

Personenpost nach Pölitz 5 u. 45 \mathcal{M} . Bm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 \mathcal{M} . fr. und 11 Uhr

55 \mathcal{M} . Vorm.

Kariolpost von Pommernsdorf 5 Uhr 40 \mathcal{M} . fr.

Kariolpost von Zülchow u. Grabow 7 Uhr 15 \mathcal{M} . fr.

Botenpost von Neu-Torney 5 u. 45 \mathcal{M} . fr., 11 u. 55 \mathcal{M} .

Borm. und 5 Uhr 45 \mathcal{M} . Abends.

Botenpost von Zülchow u. Grabow 11 u. 30 \mathcal{M} . Borm.

und 7 Uhr 30 \mathcal{M} . Nachm.

Botenpost von Pommernsdorf 11 Uhr 50 \mathcal{M} . Borm.

u. 5 u. 50 \mathcal{M} . Nachm.

Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 \mathcal{M} . Nachm.

Personenpost von Pölitz 10 Uhr Borm.